

2.1 Facetten der Bilder von Mann und Frau

Das Herzstück der Männerstudie aus dem Jahre 1998 war eine vierteilige Typologie von Männern. Diese hatte sich auf 15 Items gestützt, von denen acht eher traditionelle Ansichten über die Rollenbilder von Mann und Frau wiedergeben, sieben hingegen eher moderne.

Tabelle 1: Aussagen zu den Geschlechterrollen

	traditionell	modern
Mann	Die Frau soll für den Haushalt und die Kinder da sein, der Mann ist für den Beruf und für die finanzielle Versorgung zuständig.	(Ablehnung:) Für einen Mann ist es eine Zumutung, zur Betreuung seines kleinen Kindes in Erziehungsurlaub zu gehen.
	Wenn ein Mann und eine Frau sich begegnen, soll der Mann den ersten Schritt tun.	Am besten ist es, wenn der Mann und die Frau beide halbtags erwerbstätig sind und sich beide gleich um Haushalt und Kinder kümmern.
	Männer können einer Frau ruhig das Gefühl geben, sie würde bestimmen, zuletzt passiert doch das, was er will.	Frauenemanzipation ist eine sehr notwendige und gute Entwicklung.
	Der Mann erfährt in seiner Arbeit seinen persönlichen Sinn.	Beide, Mann und Frau, sollten zum Haushaltseinkommen beitragen.
Frau	Der/Ein Beruf ist gut, aber was die meisten Frauen wirklich wollen, sind ein Heim und Kinder.	Eine berufstätige Frau kann ihrem Kind genauso viel Wärme und Sicherheit geben wie eine Mutter, die nicht arbeitet.
	Eine Frau muss ein Kind haben, um ein erfülltes Leben zu haben.	(Ablehnung:) Ein Kleinkind wird wahrscheinlich darunter leiden, wenn die Mutter berufstätig ist.
	Hausfrau zu sein, ist für eine Frau genauso befriedigend wie eine Berufstätigkeit.	Berufstätigkeit ist der beste Weg für eine Frau, um unabhängig zu sein.
	Frauen sind von Natur aus besser dazu geeignet, Kinder aufzuziehen.	

Diese fünfzehn Items kamen auch in der jetzt vorgelegten Studie des Jahres 2008 – zehn Jahre danach – zum Einsatz. So sieht das faktorenanalytische Ergebnis für die fünfzehn Items aus: Klar wird ersichtlich, wie sich traditionelle und moderne Items bündeln; allein die Frage nach der Berufstätigkeit von Frauen liegt quer zu den beiden polaren Dimensionen.

Für den Vorschlag für einen Männerabend (s. Werkheft zum Männersonntag 2009) ist diese Vorlage aus der Studie „Männer in Bewegung“ wie folgt zu verwenden:

Es handelt sich um 15 Fragen, die den Männern in einer Gruppe gestellt werden können, damit sie sich einer Typologie zuordnen können.

Die Typologien der Studie sind:

- Der „(teil-) traditionelle“ Mann – stimmt stark den Fragen auf der linken Seite zu
- Der „moderne“ Mann – stimmt stark den Fragen auf der rechten Seite zu
- Der „balancierende“ Mann – stimmt gemischt beiden Seiten zu
- Der „suchende“ Mann – stimmt beiden Seiten eher schwach oder gar nicht zu.